

10 Jahre Kindererholungen im ev. Dekanat Schotten

Das 10-jährige Jubiläum wurde kürzlich im weißrussischen Patnerdorf Mertschizy gefeiert. Höhepunkt war ein festlicher Abend mit einer Rückschau auf die vergangenen zehn Jahre unter der Beteiligung der „Kinder“ des ersten Erholungsaufenthaltes im Mai 1993.

Mitglieder der Dekanatsinitiativgruppe „Hilfe für Tschernobyl-Kinder“ besuchten unter Leitung von Dekanatsjugendreferent Hans-Joachim Adolph für vier Tage das Dorf Mertschizy. Der freudige Anlass des Besuches war das 10-jährige Jubiläum von Kindererholungen für Kinder aus dieser verstrahlten Region im Pinskiereis in Belarus, ausgelöst durch die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl im Jahr 1986.

Insgesamt 170 Kinder aus Mertschizy haben in den vergangenen zehn Jahren an Erholungsaufenthalten im Dekanat Schotten teilgenommen. Für diese Aufenthalte sind zwei Dinge wichtig: einmal sollen sich die Kinder im Vogelsberg erholen und zum anderen sollen sie „gesunde“ Lebensmittel zu essen bekommen. Wichtig ist dabei die „Herausnahme“ der Kinder aus der (heimischen) Lebensmittelkette um ihnen hier gesunde und abwechslungsreiche Ernährung anzubieten.

Die Programme der Aufenthalte in Schotten haben inzwischen feste Programmpunkte: neben dem Begrüßungs- und Abschiedsfest, gibt es Gottesdienstbesuche mit aktiver Beteiligung der Kinder, zahnärztliche Behandlung, Aktionen mit Partnerklassen der Gesamtschule, 2-3 Ausflüge im Vogelsberg, Spielaktionen und Spielfeste, Kreativ-Angebote und die absoluten Highlights: Inliner, Sommerrodelbahn und Wellenbad.

Vorbereitet werden diese Erholungsaufenthalte von der Initiativgruppe des Ev. Dekanats Schotten. Bei der Durchführung der 3-4 wöchigen Aufenthalte sind dann etwa vierzig „Ehrenamtliche“ mit aktiver Hilfe beteiligt.



Eine Gruppe von 14 Personen aus Schotten machte sich jetzt mit einem bis auf den „letzten Platz“ bepackten Reisebus auf den Weg nach Mertschizy. Mitgenommen wurden medizinische Hilfsmittel wie ein Krankenbett, Rollstühle und Einwegspritzen, Fahrräder, Kleidung und Spielzeug. Natürlich Kindergartens nicht fehlen.

Ein Erlebnis besonderer Art, war wieder der Grenzübertritt nach Weißrussland. Sage und schreibe über drei Stunden dauerte die Abfertigung und das trotz der besonderen Hilfe von Lidija Romaniuk (Brester Friedensfonds), die bereits auf der polnischen Seite zu der Gruppe in den Bus gestiegen war. Ohne ihre Mithilfe hätte dies wahrscheinlich noch einige Stunden länger in Anspruch genommen, bzw. hätte der größte Teil „des Gepäcks“ nicht mitgenommen werden können (z. Zt. sind 50 kg Gepäck pro Person erlaubt – und es wird jetzt alles beim Grenzübertritt gewogen!!)

Nach 27 Stunden Fahrt erreichte die Gruppe dann Mertschizy und war am ersten Abend zu Gast im Kindergarten. Dort hatten die Eltern der Kinder des letzten Erholungsaufenthaltes ein köstliches Abendessen hergerichtet. Gleichzeitig wurden die Gäste aus Schotten offiziell von der Bürgermeisterin Anna Piskun begrüßt.

Am kommenden Tag fand dann das Ausladen des Busses statt und in der Schule wurde für die deutsche Gruppe ein „Kulturprogramm“ mit Darbietungen der Schüler veranstaltet.

Höhepunkt war an diesem Abend die Jubiläumsfeier. Weit über 100 Personen nahmen daran teil – auch 14 „Kinder“ des ersten Erholungsaufenthaltes im Juni 1993, die noch von vielen schönen Erinnerungen an den Aufenthalt im Dekanat Schotten erzählten. Wie überhaupt der Abend von Erinnerungs- und Dankesreden geprägt war. Hervor gehoben wurde dabei immer wieder, dass in den vergangenen Jahren eine große Freundschaft zwischen den Menschen aus Mertschizy und Schotten entstanden ist, die weit über die Aufenthalte hinaus gehen.





Eine besondere Ehrung wurde Dekanatsjugendreferent Hans-Joachim Adolph zu Teil: er bekam als Anerkennung von den Freunden in Mertschizy einen holzgeschnitzten Adler geschenkt – als Symbol für Kraft, die er in den kommenden 10 Jahren für die künftigen Erholungsaufenthalte brauche, so Bürgermeisterin Anna Piskun.

Pfarrer Manfred Hofmann übermittelte in seiner Funktion als stellvertretender Dekan die Grüße des Dekanatsynodalvorstandes und dankte beiden Seiten für das Engagement und die geleistete Arbeit während der letzten zehn Jahre, verbunden mit dem Wunsch, dass noch zahlreiche Erholungsaufenthalte für Kinder aus Mertschizy in Schotten stattfinden mögen.

Die mitgereiste 1. Stadträtin Schottens – Heide Förschner – überreichte der Schule zwei eingerahmte Fotografien, die Schotten im Sommer und Winter zeigen und die jetzt einen festen Platz in der Schule bekommen.

Ein wichtiges Ereignis des Abends war die Überreichung eines gerade erschienen Buches von Prof. Anatolij Wolkow über die Folgen der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl an die Initiativgruppe in Schotten. Wolkow ist Leiter des mit westlicher Hilfe aufgebauten Diagnosezentrums in Pinsk, in dem jährlich mehr als 20000 Kinder untersucht werden. Bei der Übergabe des Buches durch eine Assistentin von Prof. Wolkow betonte diese sehr eindringlich, dass die Weltgemeinschaft sich nicht über die ganze Gefahr der Auswirkungen der größten Katastrophe bewusst sei und die ganze Wahrheit über diese schreckliche Tragödie werde weiter verschwiegen.



Umrahmt wurde diese Jubiläumsveranstaltung von zwei weißrussischen Musikgruppen und einem besonderen musikalischen Höhepunkt: die deutsche Gruppe hatte extra für diesen Abend drei russische Lieder einstudiert, die gegen Ende des offiziellen Teils vorgetragen wurden. Mit Tanz und Musik bis spät in die Nacht klang dieser Abend aus.

Der folgende Tag begann mit einer Fahrt in die Kreisstadt Pinsk. Hier wurden von den Jubiläumsgaben aus Deutschland u.a. ein Staubsauger für den Kindergarten, Farben und Tapeten für die Schule und eine Musikanlage zur Nutzung im Unterricht gekauft. Am späten Nachmittag wurde dann noch das kleine Krankenhaus im Nachbarort Porechje besucht und die mitgebrachten medizinischen Hilfsgüter übergeben. Danach stand ein Besuch bei Pfarrer Konstantin und der im Rohbau befindlichen Kirche auf dem Programm. Konstantin hofft, dass das vor vier Jahren durch einen Brand völlig zerstörte Gotteshaus im kommenden Jahr fertig gestellt sein wird. Der Tag wurde mit einem gemeinsamen Abendessen mit den Gastfamilien und den Lehrern der Schule beschlossen.



Am vierten und auch letzten Tag in Mertschizy wurde die Gruppe aus Schotten in der Schule verabschiedet. Hans-Joachim Adolph, als Leiter der Initiativgruppe Schotten nutzte diese Gelegenheit die Einladung für den 7. Erholungsaufenthalt von weiteren 28 Kindern aus Mertschizy für den Juni 2004 auszusprechen.

Tief bewegt von den Eindrücken, Erlebnissen und Begegnungen der vergangenen Tage gab es dann einen tränenreichen Abschied in Richtung Schotten.

